

# DONAU-SPEDITIONS-GESELLSCHAFT KIESSLING

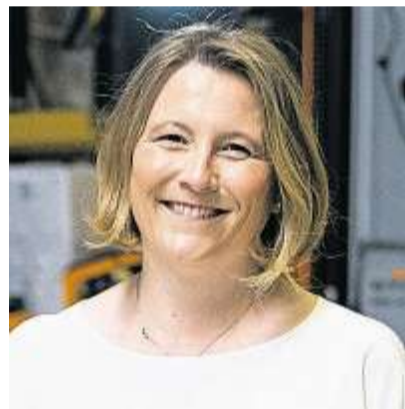
## INTERVIEW

Miriam Kießling, Geschäftsführende Gesellschafterin  
Donau-Speditions-Gesellschaft Kiessling mbH & Co. KG

## Die richtige Strategie

*Frau Kießling, wie beschreiben Sie die digitale Strategie in Ihrem Haus?*

Miriam Kießling: Digitalisierung bedeutet für uns zunächst, das Know-how in der IT und die heute möglichen Techniken auszubauen. Dann fragen wir uns und unsere Mitarbeiter, wie wir mit mobilen und smarten Geräten die papiergebundenen Abläufe vereinfachen und verbessern können. Wir möchten mit unserer digitalen Strategie unsere Mitarbeiter kontinuierlich von Standardaufgaben entlasten und so mehr Zeit für wichtige und kreative Aufgaben gewinnen.



„Es ist wichtig, die IT-Spezialisten im eigenen Haus zu haben.“

Miriam Kießling

*Der Megatrend Digitalisierung trifft auf die Werte eines Familienunternehmens – wie bringen Sie das unter einen Hut?*

Das ist kein Widerspruch, ganz im Gegenteil. Der zentralste Bestandteil eines Familienunternehmens ist es, das Ohr beim Kunden zu haben und auch auf spezielle Wünsche einzugehen. Gerade in diesem Bereich ist ein Familienunternehmen, das wie wir mit ausgezeichnetem IT-Know-how ausgestattet ist, besonders gut aufgestellt. In großen Konzernen sind IT-Anpassungen oft schwierig und langwierig. Wir können schnell und flexibel auf Kundenwünsche reagieren. Meiner Meinung nach ist der Fachkräftemangel mindestens genauso dringend wie die Digitalisierung. Aber die Digitalisierung hilft, Personalengpässe auszugleichen und die Arbeitsplätze und Arbeitsplatzgestaltung attraktiver zu gestalten. Daher sind wir als Familienunternehmen immer offen für neue Ideen unserer Mitarbeiter.

*Sie haben eine IT-Abteilung mit eigener Entwicklungsarbeit – warum kaufen Sie nicht einfach die entsprechenden Leistungen zu?*

Es ist wichtig, die IT-Spezialisten im eigenen Haus zu haben. Die eigenen IT-Mitarbeiter lernen die Prozesse im Unternehmen im Detail kennen, haben Zeit, sich mit den Kollegen aus der Fachabteilung intensiv auszutauschen und wissen genau, welche Automatisierungen möglich sind und wo Prozesse verbessert werden können. Diese ständige Zusammenarbeit wäre mit externen Dienstleistern nicht möglich.

*Wie geht es weiter, welche Herausforderungen sehen Sie zukünftig?*

Sicher ist die Digitalisierung ein Kernthema, dem wir uns auch in Zukunft stark zuwenden. Ein ebenso zentrales Thema ist die Sicherung von Fachkräften. Hier setzen wir schon immer auf die eigene Ausbildung junger Menschen. Mit fünf Ausbildungsberufen möchten wir als Familienunternehmen ein breites Spektrum für Auszubildende bieten. Dieses reicht vom Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung über den Kaufmann für Büromanagement und die Fachkraft für Lagerlogistik bis hin zum Fachinformatiker mit den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung und Systemintegration. Seit etlichen Jahren gibt es auch die Möglichkeit für ein duales Bachelorstudium mit Schwerpunkt Logistik. Viele unserer heutigen Führungskräfte haben als Azubis bei uns begonnen, was mich ganz besonders freut und zeigt, dass wir auch hier auf die richtige Strategie setzen.

Interview: Franz Rieger  
Foto: Simon Gehr



Die Digitalisierung hält auch in der Logistikbranche Einzug. Die Kiessling-Spedition setzt auf eine eigene IT-Abteilung, die neben der Anwendungsbetreuung der Mitarbeiter innovative Softwarelösungen entwickelt. Foto: S. Gehr

## Effektive Entlastung von Standardprozessen

Die IT-Abteilung der Kiessling-Spedition arbeitet mit eigenen Entwicklungen an der Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen.

Von Franz Rieger

**REGENSTAUF.** Die notwendigen Schritte in das digitale Zeitalter bedeuten für viele Unternehmen eine Herkulesaufgabe. Bei der Kiessling-Spedition in Regensburg wird deshalb auf eine IT-Abteilung Wert gelegt, die weit mehr leistet, als lediglich die Mitarbeiter bei ihren alltäglichen technischen Problemen zu unterstützen.

Die Verdichtung der Aufgaben für den einzelnen Mitarbeiter wird nicht nur in der Logistikbranche immer größer. Die Automatisierung bestimmter interner Abläufe wird deshalb immer wichtiger. Hier überlässt die Geschäftsführung der Kiessling-Spedition nichts dem Zufall. Die IT-Abteilung des Unternehmens umfasst insgesamt sechs Mitarbeiter. Sie kümmern sich um die Infrastruktur, die Anwendungsbetreuung der 200 Mitarbeiter und die eigene Softwareentwicklung.

### Lösungen mit Praxisbezug

Die Anwendungen und Funktionen werden individuell auf die Bedürfnisse der Firma angepasst. So kann der Kunde beispielsweise über die selbst erstellte Web-Erfassung schnell und einfach Sendungen übermitteln, Preise anzeigen, Barcodes generieren, den Zustellstatus in Erfahrung bringen oder auch Ablieferbelege herunterladen, erklärt Richard Schrott, Prokurist und Leiter der IT-Abteilung. Die Zusammenführung und Vereinheitlichung dieser Informationen erleichtert die Arbeit der Mitarbeiter und verbessert gleichzeitig die Kommunikation mit den Kunden. Zahlreiche Anwendungen werden auch aufgrund neuer Ideen von Mitarbeitern in den Fach-

abteilungen im Haus selbst entwickelt. „Die Mitarbeiter bringen sich ein, werden nach ihrer Meinung gefragt und stellen die richtigen Fragen“, sagt Schrott. Aus diesen Anregungen heraus ist auch die Idee entstanden, eigene Apps zu entwickeln. Wo einst Paketstücke und Ladungen umständlich fotografiert, die Bilder vormittags ins Büro geliefert und dann nochmals von Hand zugeordnet und weiterbearbeitet werden mussten, erledigt nun ein Scanner einen Großteil dieser Aufgaben in Echtzeit.

Als weiteres großes internes Projekt beschreibt Richard Schrott die Umstellung auf die digitale Rechnungsverarbeitung. Im Haus gilt es, jährlich rund 30.000 eingehende Rechnungen und Gutschriften zu bearbeiten und zu archivieren. Erfolgreich arbeiten er und sein Team daran, diese Belege aufgrund der Sendungspositionen automatisch den verschiedenen Abteilungen zuzuordnen. Inzwischen ist fast die Hälfte der Eingangsberechnungen digital, inklusive automatischer Rechnungsprüfung. Das habe bereits zu einer deutlichen Abnahme der Papierflut und zur erheblichen Reduzierung des Bearbeitungsaufwands geführt. Auch die Rechnungstellung gegenüber den Kunden wurde komplett auf PDF und ZUGFeRD, ein Format für elektronische Rechnungen, umgestellt. Die moderne Art der Rechnungstellung – beispielsweise zwei Seiten Rechnung, an die die umfangreichen Details als zusätzliche Datei angehängt sind – schätzen auch die Geschäftspartner.

Ebenso erfolgreich erwies sich im Geschäftsbereich Nachtexpress eine spezielle Tourenoptimierung. Streckenführung in Verbindung mit einer pünktlichen Zustellung ist das

Kernthema in der Ersatzteillogistik. Auch hier war die IT-Abteilung innovativ: Zusammen mit der Uni Regensburg wurde ein visuelles Simulationstool entwickelt, um die gefahrenen Touren über Wochen hin zu prüfen und die neuen Touren zu verbessern. „Da war sogar der damalige Projektleiter vom Lehrstuhl überrascht, was wir hier IT-technisch auf die Beine stellen“, sagt Schrott.

Die permanente Verbesserung der internen Strukturen entlastete die Mitarbeiter von Standardprozessen und schaffe Kapazitäten für individuelle Aufgaben. Auch den Kunden, die zur Inventur oder anderen Gesprächen auf das Firmengelände kommen, fällt das auf. „Inzwischen werden wir immer wieder zu entsprechenden Meetings eingeladen, um unsere Geschäftspartner in der Digitalisierung zu unterstützen“, erklärt Schrott.

### Mitarbeiter aktiv einbeziehen

Doch nicht nur der Fokus auf die Optimierung und Automatisierung von Prozessen ist wesentlich, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. „Als attraktiver Arbeitgeber möchten wir unsere Mitarbeiter aktiv in Prozessveränderungen mit einbeziehen“, sagt Miriam Kießling, Geschäftsführerin der Kiessling-Spedition. „Als Familienunternehmen ist es uns wichtig, dass wir unseren Mitarbeitern bei aller Innovation auch Beständigkeit und Sicherheit bieten. Ein ausgewogenes Verhältnis dieser Faktoren gilt es, immer im Blick zu behalten und zu berücksichtigen“, erklärt Miriam Kießling weiter. Der Erfolg dieses Ansatzes zeigt sich eindrucksvoll, denn im kommenden Jahr feiert das Logistik- und Speditionsunternehmens bereits seinen 100. Geburtstag.

Wo stehen Sie augenblicklich dabei?

Vieles hat sich in den letzten Jahren in unseren Prozessen verändert. Die Sammlung aller Daten beispielsweise in unserem Datawarehouse-System ermöglicht spezifische und automatisierte Auswertungen verschiedenster Kennzahlen für alle Bereiche des Unternehmens. Entwicklungen und Trends daraus zeitnah zu erkennen, ermöglicht es dem Unternehmen, schnell zu reagieren. Die Weiterentwicklung unseres Dokumenten-Management-Systems und die automatisierte Verarbeitung von Belegen entlasten die Fachabteilungen von Standardaufgaben und ermöglichen datengestützte Schnittstellen zu unseren Kooperationspartnern und Kunden. Eine neue Technologie zur Unterstützung der Digitalisierung ist seit einigen Monaten in unserem Umschlagslager im Einsatz. Mit dem Frachtvermessungssystem werden Sendungen gleichzeitig gewogen, gemessen und gescannt. Dies stellt eine enorme Zeitersparnis für unsere Mitarbeiter im Umschlag und im Büro dar und verbessert die Datengrundlage.

## KONTAKT

Donau-Speditions-Gesellschaft Kiessling mbH & Co. KG  
Gutenbergstraße 15, 93128 Regensburg  
Telefon +49 (0) 9402 / 944 130, Fax +49 (0) 9402 / 944 111  
info@kiessling-spedition.de, www.kiessling-spedition.de



KIESSLING-SPEDITION